

Majestät und Gnaden wollen diese gerechte und wahrhaftige Sache, wie ich hoffe, gnädigst hören; und so ich aus Unverstand vielleicht einem jeglichen seinen gebührenden Titel nicht geben, oder mich sonst nicht nach Hofgebrauch in Geberden erzeigen sollte, mir es gnädigst zu gut halten, als der ich nicht zu Hofe gewesen, sondern immer im Kloster gesteckt bin und von mir anders nicht zeugen kann, denn daß ich in dem, was von mir bishero mit einfältigem Herzen gelehrt und geschrieben worden, allein Gottes Ehre und der Christgläubigen Ruh und Seligkeit, damit dieselben rechtschaffen und rein unterrichtet würden, angesehen und gesucht habe.' Hierauf machte er einen Unterschied unter seinen Büchern. Einige seien solche, darinnen er vom Glauben und christlichen Werken recht und christlich, nach selbst eigenem Zeugnis seiner Widersacher, gelehret; die könne er nicht widerrufen. 'Ja, auch die päpstliche Bulle,' sagte er, 'ob sie wohl geschwind und heftig ist, doch macht sie etliche meiner Bücher unschädlich, wiewohl sie dieselben durch ein ungeheuer widernatürlich Urtheil verdammet.' In den andern greife er das Papstthum und der Papisten Lehre an, die mit ihrer falschen Lehre und bösem Exempel die Christenheit an Leib und Seele verwüestet hätten. 'Denn niemand,' sagte er, 'kann verneinen und dissimulieren, weil es die Erfahrung zeuget und alle frommen Herzen darüber klagen, daß durch des Papstes Gesetz und Menschenlehre der Christgläubigen Gewissen aufs allergreulichste und jämmerlichste verstrickt, beschwert und gemartert sind, auch die Güter, Gründe und Possession, vornehmlich in dieser hochberühmten deutschen Nation, mit unglaublicher Tyrannei erschöpft und verschlungen sind und noch heutiges Tages ohne Aufhören unziemlicher Weise verschlungen werden.' Auch diese Bücher könne er nicht widerrufen, weil er dadurch ihre Tyrannei und Bosheit stärken würde. 'O! Welch ein großer Schanddeckel allerlei Schalkheit und Tyrannei, lieber Gott, würde ich alsdann werden!' rief er aus. Die dritte Art seiner Bücher gehe wider einige Privatpersonen, die sich unterstanden, römische Tyrannei zu vertheidigen und die gottselige Lehre, so er gelehret, zu fälschen und zu unterdrücken, darinnen er sich auch wohl zuweilen heftiger erwiesen, als es ihm seines Amtes gezieme; dieselbigen könne er aber auch nicht widerrufen, damit er nicht Ursache gebe, forthin allerlei gottlos Wesen zu vertheidigen und neue Greuel und Wüthen anzurichten. 'Doch,' fuhr er fort, 'weil ich ein Mensch bin und nicht Gott, kann ich meinen Büchern nicht anders helfen, noch sie vertheidigen, denn mein Herr und Heiland seiner Lehre gethan hat, welcher, da er, vor dem Hohenpriester Hannas um seine Lehre gefragt, von des Hohenpriesters Knecht einen Backenstreich empfangen hatte, sprach: 'Hab ich übel geredt, so beweise es, daß es böse sei.' Hat nun der Herr, welcher wußte, daß er nicht konnte irren, sich nicht geweigert, Zeugnis wider seine Lehre zu hören, auch von einem geringen, schändlichen Knecht,